

# JAHRESBERICHT



2018



**weed**

**Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung**  
**World Economy, Ecology & Development**

# Vorwort

*Darum lasst uns alles wagen,  
Nimmer rasten, nimmer ruhn.  
Nur nicht dumpf so gar nichts sagen  
Und so gar nichts woll'n und tun.*

*Nur nicht brütend hingegangen,  
Ängstlich in dem niedern Joch,  
Denn das Sehnen und Verlangen  
Und die Tat, sie blieb uns doch.*

Karl Marx (1818 – 1883)

Liebe Mitglieder, liebe Leserin, lieber Leser,

2018 feierten die Stadt Trier und die Bundesrepublik Deutschland den 200. Geburtstag ihres weltbekannten Denkers und Kapitalismuskritikers Karl Marx. Die Welt sieht heute anders aus als vor 200 Jahren, aber die Notwendigkeit, sie zu verändern, besteht immer noch und ist genauso dringlich. Daher konnten wir „nimmer rasten, nimmer ruhn“ und setzten uns weiterhin für eine globale Wirtschafts- und Finanzpolitik ein, die den Menschen dient und nicht allein den Interessen der großen Konzerne und Aktiengesellschaften.

Steuergerechtigkeit und Geldwäschebekämpfung sind Themen, denen wir in Studien und Stellungnahmen nachgehen und die wir in Lobbygespräche und in die Öffentlichkeit einbringen. Wir haben die steigende Förderung des Privatsektors in der Entwicklungsfinanzierung großer Infrastrukturprojekte als öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP) anhand von zwei Fällen kritisch analysiert. Wir kamen zu dem Schluss, dass dieses Finanzierungsmodell große finanzielle Risiken mit sich bringt.

WEED hat Menschenrechtsverletzungen beim Abbau von Rohstoffen, die in Produkten der Informations- und Kommunikationstechnologie verarbeitet werden, analysiert. Wir haben die Umsetzung der EU-Verordnung zur Vermeidung von Konfliktrohstoffen (Juni 2017) kritisch begleitet und uns an zahlreichen politischen Gesprächen und Diskussionsforen beteiligt sowie Advocacy-Arbeit für Unternehmensverantwortung geleistet.

WEED hat auch im letzten Jahr Informationsveranstaltungen und Konferenzen zu nachhaltiger und sozial verantwortlicher öffentlicher Beschaffung durchgeführt sowie Gesetzgeber und Verwaltungen bei der Reform des Berliner Vergabegesetzes sowie der Ausgestaltung von öffentlichen Ausschreibungen beraten.

In unserem Arbeitsbereich Globales Lernen erreichten wir vor allem junge Menschen sowie Verantwortliche in Schulen und Sportvereinen, um Informationen und Bildungsmaterial zu verbreiten und dafür zu werben, nachhaltige und faire Produktionsbedingungen zur Grundlage von Kaufentscheidungen zu machen. Hintergründe von Produktionsbedingungen und Lieferketten zeigten wir an Smartphones, Bällen und Sportgeräten auf.

Unser Engagement wird ermöglicht durch unsere Spender\*innen, Mitglieder und Förderinstitutionen. Vielen Dank dafür! Bitte unterstützen Sie uns auch weiterhin. Kommen Sie zur nächsten Mitgliederversammlung am 21.9.2019 in Berlin. Falls Sie es noch nicht sind: Werden Sie WEED-Mitglied!

Solidarische Grüße



Dr. Hildegard Scheu, Vereinsvorsitzende

# Inhalt

- 4** Rohstoffe und Unternehmensverantwortung
- 5** Sozial verantwortlicher öffentlicher Einkauf
- 6** Globales Lernen
- 7** Finanzmärkte und Infrastruktur
- 9** Steuergerechtigkeit und Geldwäschebekämpfung
- 10** Wo war WEED 2018 aktiv?
- 11** Veranstaltungen und Vorträge 2018
- 12** Publikationen 2018
- 13** WEED in der Presse 2018 (Auswahl)
- 14** Netzwerke und Advocacy-Arbeit
- 15** Finanzen
- 18** Vorstand und Mitarbeiter\*innen
- 20** Impressum

# Rohstoffe und Unternehmensverantwortung

Die Produktion von Computern, Tablets, Monitoren und sonstigen Produkten der Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette von ausbeuterischen Arbeitsbedingungen und Menschenrechtsverletzungen geprägt. Dies betrifft schon den Anfang der Wertschöpfungskette, wo der Abbau der Rohstoffe in vielen Ländern zu Konflikten und Menschenrechtsverletzungen führt. WEED nimmt mit einem 2018 gestarteten Projekt Menschenrechtsfragen beim Rohstoffabbau und -handel in der IKT-Branche ins Visier und fokussiert dabei auf Regierungsvorgaben und Unternehmensansätze.

Die EU-Verordnung zur Vermeidung von Konfliktrohstoffen wurde im Juni 2017 als großer Erfolg gefeiert, da sie EU-Importeuren verbindliche Vorgaben macht und Rohstoffe aus allen Konflikt- und Hochrisikogebieten der Welt betrifft. Mehr im Hintergrund liefen 2018 die Vorbereitungen und Detailfestlegungen auf EU- und Mitgliedstaatenebene, die aus unserer Sicht letztlich für die tatsächliche Wirkung dieser Verordnung entscheidend sein werden. Dies betrifft Fragen zur Stellung der Industrieinitiativen, zur Transparenz im Umgang mit den betroffenen Unternehmen, zur Sanktionierung von Verstößen und zu den begleitenden Maßnahmen in den Abbaugebieten. WEED hat diesen Prozess in Gesprächen mit Politik, Unternehmen und Verbänden begleitet und setzt sich im Netzwerk für wirksame Regelungen auf europäischer und deutscher Ebene ein. Einzelheiten zu den Empfehlungen an die EU-Mitgliedstaaten, die EU-Kommission und an Unternehmen haben wir in einer gemeinsamen [Advice Note](#) verschriftlicht.

Darüber hinaus haben wir in mehreren Vorträgen und mit einer Veranstaltung zu Konfliktrohstoffen über die aktuellen Entwicklungen informiert und die Lieferkettenverantwortung von Unternehmen betont. WEED hat Ende 2018 die ausführliche Studie „[Am anderen](#)



Veranstaltung "Konfliktrohstoffe und die Lieferkettenverantwortung von Unternehmen — Was bewirken die Regulierungsansätze der EU, USA und Chinas?", 15.06.2019, Hamburg

[Ende der Lieferkette](#)“ erstellt, in der wir die Handlungsansätze von insgesamt 19 IT-Herstellern zu verantwortungsvollem Bezug von Rohstoffen analysiert haben. Die Studie wurde im Rahmen unserer Fachkonferenz „Rohstoffhunger – Rohstofffluch?“ im März 2019 öffentlich vorgestellt.

Während die Hauptverantwortung für die menschenrechtlichen Auswirkungen von Rohstoffabbau und -handel bei der Politik und den Unternehmen liegt, gibt es auch für jeden Einzelnen im (Konsum-)Alltag Ansatzpunkte zum Handeln. Für Verbraucher\*innen haben wir dies im WEED-Infoblatt „[Konfliktrohstoffe in IT-Produkten vermeiden](#)“ zusammengestellt. Für öffentliche Beschaffungsverantwortliche haben wir eine [Musterausschreibung](#) auf Grundlage eines Rechtsgutachtens veröffentlicht.

**Verantwortlich:** Annelie Evermann

# Sozial verantwortlicher öffentlicher Einkauf

2018 setzte WEED das Projekt „Berlin handel! Fair!“ fort. Das Projekt hat zwei Kernziele: Zum einen die Einflussnahme auf Politik, Verwaltung und Unternehmen, damit diese effektive Maßnahmen zur Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten in der Lieferkette ergreifen; zum anderen eine Stärkung des Bewusstseins in der Bevölkerung, welche Bedeutung eine faire, öffentliche Beschaffung hat.

Zum Erreichen der Öffentlichkeit wurde die Kampagne FAIRBESSER BERLIN mit Plakaten, Postkarten und einer weiteren Verbreitung in Social Media und in Printmedien durchgeführt. An mehreren Infoständen wurden Materialien zum Thema angeboten, um mit den Berliner\*innen ins Gespräch zu kommen. Wieder wurden zwei Newsletter herausgegeben, die bezirkliches Engagement herausstellen und andere Bezirke oder Mitarbeiter\*innen der Bezirksämter zu eigenen Aktionen motivieren sowie auch die Öffentlichkeit informieren sollen.

Für die Verwaltung wurden Veranstaltungen zur Berücksichtigung sozialer Kriterien bei Ausschreibungen angeboten: Zu einer Fortbildung an der Verwaltungsakademie Berlin kamen 13, zu einem Fachdialog zu Natursteinen über 30 Verwaltungsangestellte. An den Beschaffungsstellen in Bezirken und auf Landesebene wurde Beratung angeboten und im Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg wurden zwei Ausschreibungen zu Natursteinen begleitet.

Zum Auftakt der Reform des Berliner Vergabegesetzes wurde eine Konferenz mit über 70 Teilnehmenden durchgeführt. Im Anschluss fanden verschiedene Beratungsgespräche mit Politik und Verwaltung statt, um vor allem soziale Kriterien im Gesetz zu verankern.

2019 soll ein Handbuch entstehen, welches Beschaffer\*innen eine nachhaltige öffentliche Beschaffung vereinfachen soll. In Vorbereitung dafür wurden zwei Lernvideos für die Zielgruppe öffentliche

Beschaffungsverantwortliche erstellt, zum einen zu Natursteinen, zum anderen zu IKT-Produkten. Außerdem wurden mehrere Interviews aufgezeichnet, sowohl mit Südgästen als auch mit Beschaffer\*innen, die nachhaltige Ausschreibungen der genannten Produkte erfolgreich durchgeführt haben.

Auf Bundesebene hat sich WEED weiterhin für eine konsequentere Umsetzung sozialer Ziele im Rahmen der öffentlichen Beschaffung eingesetzt. Die konkreten Forderungen haben wir mit dem CorA-Netzwerk [veröffentlicht](#) und sie auch in der AG Wirtschaft und Menschenrechte eingebracht, die dem Interministeriellen Ausschuss zur Umsetzung des Nationalen Aktionsplans Wirtschaft und Menschenrechte (NAP) zuarbeitet. Im NAP hatte die Bundesregierung sich für den Zeitraum 2016-2020 festgelegt, einen Stufenplan zur Berücksichtigung verbindlicher Mindestanforderungen zur Einhaltung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten im Vergaberecht vorzulegen. Passiert ist dies bislang noch nicht.

Die 6. bundesweite Fachkonferenz für sozial verantwortliche IT-Beschaffung hat WEED im Juni 2018 zusammen mit Werkstatt Ökonomie und DEAB in Stuttgart veranstaltet. Ein Schwerpunkt lag diesmal erstmalig beim Rohstoffabbau. Für Beschaffungsverantwortliche galt es bislang als unmöglich, die soziale Situation am anderen Ende der Lieferkette zu berücksichtigen. Doch durch die Fortentwicklung von Unternehmensinitiativen, die durch den US-amerikanischen Dodd-Frank Act angestoßen wurden, sowie durch die neue EU-Verordnung zu Konfliktrohstoffen tun sich sukzessive bessere Möglichkeiten auf, auch den Rohstoffabbau in öffentliche Ausschreibungen mit einzubeziehen (siehe auch „Rohstoffe und Unternehmensverantwortung“). Eine Dokumentation der von etwa 120 Teilnehmenden aus Landesverwaltungen und Kommunen, aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft, Kirchen und Universitäten besuchten Veranstaltung ist [hier](#) zu finden.

**Verantwortlich:** Annelie Evermann, Tina Haupt

# Globales Lernen

## Sport- & Spielgeräte

2018 startete WEED das Projekt „Spielregeln“, welches Teil der Kampagne „Berliner Sport—Rundum fair!“ u. a. vom Landessportbund Berlin, der Berliner Senatsverwaltung und Vereinen, mehreren Berliner Bezirken wie „Bunt kickt gut“ und der Städtepartnerschaft Kreuzberg-San Rafael del Sur ist. Die Kampagne möchte zu einer Vernetzung im Bereich Sport und Entwicklung beitragen. Neben Bildungsarbeit (nicht nur in Schulen) und Aufklärung zum Thema setzt sich die Kampagne sehr erfolgreich für die faire Beschaffung von Sportbällen für Berliner Schulen und Vereine und damit für die Umstellung auf nachhaltige und faire Konsummuster im Berliner Sport ein. WEED beteiligt sich im Rahmen der Kampagne vor allem im Bereich Globales Lernen. Hierfür wurden neue und erprobte Lernmethoden zusammengestellt sowie die aktuelle Situation in der Ballproduktion als Beispiel für die internationalen Lieferketten von Sportgeräten untersucht. Dazu kommt die Vernetzungsarbeit im Bereich Sport- und Spielgeräte, so z. B. mit der Kampagne für Faires Spielzeug mit der Christlichen Initiative Romero.

## Smartphones

Nach einem spannenden Jahr im Bildungsbereich zum Thema Smartphones und der engen Vernetzung in NRW, sind wir 2018 mit dem Projekt „Know your Phone“ wieder zurück nach Berlin gekommen.

Zum einen war uns eine Fortsetzung des Bildungsprojekts in Schulen wichtig. Hier wurden wir weiterhin häufig durch den Bekanntheitsgrad von WEED als Referent\*innen angefragt. Von zwei Schulen haben 155 Schüler\*innen in unserem Kriminalfall ermittelt.

Ferner sind wir mit dem Thema direkt an die Verbraucher\*innen herangetreten. Hierfür nahmen wir auf einer weiteren Messe, der Maker Faire in Berlin (18. – 20.05.2018, Besucher\*innen: ca. 15.000, davon 3.500 Schüler\*innen), teil. Gerade um mehr Erwachsene anzusprechen, haben sich Messeauftritte als gute Metho-

de herausgestellt. Neben dem Kontakt mit Konsument\*innen bekamen wir auch Kooperationsanfragen, z. B. mit offenen Werkstätten, die mit Schüler\*innen technisches Lernen durchführen. Hieran wollen wir in Zukunft anknüpfen.

Außerdem ist es gelungen, Dr. Claude Kabemba einzuladen, den Geschäftsführer von Southern Africa Resource Watch. Dr. Kabemba ist Experte im Bereich Rohstoffe und Umwelt, aber auch für die Zivilgesellschaft in Subsahara-Afrika sowie politische Prozesse, v. a. in der Konfliktregion DR Kongo. Für die Rundreise arbeiteten wir mit politischen und kirchlichen Organisationen bundesweit zusammen, um eine möglichst große Reichweite bei unterschiedlichen Zielgruppen erreichen zu können. In Berlin führten wir eine Diskussionsveranstaltung durch, bei der Dr. Kabemba einen Impulsvortrag zum Thema „Global Justice and New Technologies“ hielt. Der Vortrag wurde von Pi [Radio](#) mitgeschnitten. 130 Schüler\*innen waren bei seinem Vortrag in Nürnberg. Insgesamt wurden mit der Rundreise über 400 Personen erreicht, unter anderem auf Veranstaltungen in Leipzig, Dortmund, Hamburg, Nürnberg, Stuttgart und während einer Studienfahrt nach Brüssel.

WEED ist Teil des Netzwerkes der Handy-Aktionen auf Bundesebene und nimmt hier für das Land Berlin an Treffen teil. In Berlin ist die Aktion bisher nur ein loses Netzwerk, die Zusammenarbeit mit den anderen Berliner Organisationen, die Bildungsarbeit zum Thema machen, hat aber erste Erfolge erzielt. Dazu gehörte die Beteiligung an der Organisation einer Studienreise nach Brüssel zum Thema „Die europäische Handels-, Investitions-, Rohstoff- und Menschenrechtspolitik und ihre Auswirkungen auf Drittländer“.

**Verantwortlich:** Almut Ihling, Katharina Debring

## Finanzmärkte und Infrastruktur

Die G20-Staaten beschlossen 2018 keine nennenswerten Finanzreformen mehr. Stattdessen wurde danach gestrebt, „Infrastruktur als Anlageklasse“ zu etablieren, sprich die Privatisierung von Energie-, Wasser- und Transportnetzen voranzutreiben, besonders in Form öffentlich-privater Partnerschaften (ÖPP). Die Finanzierung von Infrastruktur ist für alle Staaten von großer Bedeutung, auch und insbesondere für Entwicklungs- und Schwellenländer. Beraten werden die G20 und viele Staaten dabei von der Weltbank, die sich schon lange stark für ÖPP im Infrastrukturbereich einsetzt.

Um der privatisierungsfreundlichen G20- und Weltbank-Politik etwas entgegenzusetzen, haben wir 2018 zwei ÖPP-Fälle genauer untersucht. Beide zeigen, dass es über die allgemeinen Probleme von Großprojekten hinaus besondere Nachteile bei ÖPP-Projekten gibt.

Ein Fall ist der 2018 eröffnete [Flughafen von Dakar](#) (Senegal), den ursprünglich die deutsche Fraport AG betreiben sollte: Hier kam es zu langen Bauverzögerungen, und der früher für das Projekt zuständige Bauminister Karim Wade saß später wegen Korruption im Gefängnis. Seit letztem Jahr wird auch gegen Fraport ermittelt, obwohl die Firma 2016 aus dem Projekt ausstieg. In Geheimverträgen garantierte Flugticketpreise führen inzwischen zu Streit zwischen Senegal und den Betreibern.

Der andere Fall ist der 2012 eröffnete [Staudamm Bujagali in Uganda](#), an dem die öffentliche deutsche Bank KfW als Kreditgeber beteiligt ist: Der Damm hat zwar die Stromversorgung in Uganda verbessert. Aber auch hier gab und gibt es große Probleme: Beim Bau kam es zu massiven Arbeitsrechtsverletzungen. Die Betroffenen wurden trotz erfolgreicher Beschwerden der Weltbank bis heute nicht angemessen entschädigt. Zudem führen die – wieder in Geheimverträgen – garantierten Mindestpreise dazu, dass die Strompreise in Uganda stark stiegen. Während so die Bevölkerung einen hohen Preis bezahlt, hat der größte ursprüngliche Eigen-



ÖPP-Damm Bujagali in Uganda, (c) Paul Grover / Alamy Stock Foto

kapitalgeber, der US-Großfonds Blackstone, seinen Anteil am Damm letztes Jahr mit satter Rendite verkauft.

Die Probleme mit dem Bujagali-Damm konnten bei einem Fachgespräch am 19.03.2018 präsentiert werden, das vom Dachverband der Entwicklungsorganisationen VENRO mit dem CDU-Abgeordneten Peter Stein organisiert wurde und bei dem auch Vertreter\*innen der FDP und der Linken anwesend waren. Außerdem organisierten wir mit dem Schuldennetzwerk Erlassjahr und dem Verein Gemeingut in BürgerInnenhand eine Veranstaltung am 05.12.2018 in Berlin zu "Infrastructure, PPP, and Debt: The Case of Uganda". Gastredner war Julius Kapwepe vom Uganda Debt Network, der über Infrastruktur und Schulden [sprach](#). Laut Kapwepe sind ÖPP in Uganda von wachsender Bedeutung. Bisher gibt es aber kaum zivilgesellschaftliche Arbeit dazu, unter anderem wegen der erwähnten Geheimverträge.

Ende 2018 veröffentlichten wir einen kritischen Kommentar zum ÖPP-Ratgeber der Weltbank. Wie unsere [Analyse](#) zeigt, stellt der Ratgeber das Interesse der Privaten über alles: Die öffentliche Hand soll bei wesentlichen Risiken wie „höherer Gewalt“, aber auch bei für die privaten Partner „schädlichem Regierungshandeln“ Schadensersatz zahlen. Sogar jede relevante Gesetzesänderung soll mit Schadensersatz für die Privaten versehen werden — einklagbar mit Investor-Staat-Klagen.

ÖPP spielen auch eine wichtige Rolle im „Compact with Africa“, der 2017 unter deutscher G20-Präsidentschaft ins Leben gerufen wurde. Mit unserer Kritik daran konfrontierten wir in öffentlichen Veranstaltungen und Lobbygesprächen u. a. Hendrik Röller (G20-Sherpa), Holger Fabig (G20-Referatsleiter im Finanzministerium) und René Fischer (Referatsleiter im Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit, u. a. zuständig für die G20 Development Working Group).

Im März gab es ein internationales zivilgesellschaftliches Treffen zu Finanzreformen, von WEED zusammen mit Brot für die Welt und der holländischen Organisation SOMO organisiert. Rund 50 NRO-Vertreter\*innen konnten sich dort über Probleme und Strategien austauschen, und es gab – in dieser Form erstmals – einen Austausch mit einem Team von Vertretern\*innen der EU-Kommission, die zu Finanzreformen arbeiten. Dabei wurde klar, wie sehr das Mantra der EU, die Bewahrung der Kapitalverkehrsfreiheit, in den Köpfen dieser Beamten\*innen verankert ist. WEED wird deshalb 2019 einen Schwerpunkt auf den Nutzen von Kapitalverkehrskontrollen legen.

Ende 2018 wurde die Kampagne „Steuer gegen Armut“ zur Einführung einer Finanztransaktionssteuer ausgesetzt, nachdem deutlich wurde, dass auch der sozialdemokratische Finanzminister Scholz keine echte Transaktionssteuer durchsetzen wird. Vielmehr hat Scholz endgültig dem Drängen des französischen Präsidenten Macron nachgegeben, die Steuer auf eine bloße Aktienumsatzsteuer zusammenzuschumpfen. Dieser Verwässerung wollte die Kampagne keine Legitimität verleihen.

Mit insgesamt 25 Vorträgen zu Finanz- und Steuerthemen kamen wir nach Bad Neuenahr, Bensheim, Berlin, Dortmund, Freiburg, Grenoble, Ludwigshafen, Mannheim, Paris, Saarbrücken, Tettngang, Wien, Würzburg und Brüssel. Themen waren unter anderem „10 Jahre Finanzkrise“, z. B. bei Attac Frankreich, und Nord-Süd-

Beziehungen, z. B. bei der Jahresversammlung der GIZ.

**Verantwortlich:** Markus Henn, Peter Wahl

# Steuergerechtigkeit und Geldwäschebekämpfung

In der internationalen Steuerpolitik war 2018 weiter Bewegung: Das 2016 von den G20 und der OECD geschaffene Verhandlungsforum für die internationale Steuerpolitik, der sogenannte „Inclusive Framework“, umfasst inzwischen 129 Staaten. Dort läuft nun eine Debatte über die Besteuerung der digitalen Wirtschaft und über globale Mindeststeuern. In beiden Fällen könnten die Interessen der ärmeren Staaten endlich stärker berücksichtigt werden, aber der Ausgang des Machtkampfs um die globale Steuerpolitik ist offen. Auch die Bekämpfung der Geldwäsche blieb wegen neuer Skandale um einige skandinavische Großbanken ein wichtiges Thema in der EU und international.

In Lobbygesprächen mit dem Finanzministerium machten wir insbesondere zur Reform der Unternehmenssteuern Druck. Dauerthema blieb dabei die länderbezogene Offenlegung von Unternehmensdaten sowie die Stärkung der Besteuerungsrechte ärmerer Länder, unter anderem in Steuerabkommen mit Deutschland.

Die Nutzung von Niedrigsteuerländern wie Mauritius durch die KfW-Tochter DEG für ihre Investitionsfonds war Thema einer Sitzung des Entwicklungsausschusses (AWZ) am 12.11.2018. Die Bundesregierung und der bei der Sitzung anwesende DEG-Vertreter verteidigten diese Praxis als international üblichen Standard und unschädlich, was Steuern und Geldwäsche angeht. Wir als geladene Sachverständige konnten dagegen in unserer Stellungnahme zeigen, dass die DEG in Wahrheit gar nicht weiß, welche Steuern am Ende von ihren Mitinvestoren bezahlt werden und ob womöglich Geldwäsche dahintersteckt. Diese Intransparenz soll, wie wir später gehört haben, selbst CDU-Leuten suspekt sein. Aber auch dass ärmere Länder sich zunehmend gegen Investitionen über Niedrigsteuerländer wehren, ist noch nicht bei DEG und Bundesregierung angekommen. Wir werden sie auch 2019 daran erinnern.

Im Auftrag von Transparency International Deutschland verfasste WEED die Studie „[Geldwäsche bei Im-](#)

[mobilien in Deutschland](#)“. Sie stellt dar, was wir über Geldwäsche bei Immobilien in Deutschland wissen: Obwohl sich zeigen lässt, dass ein jährlicher Milliardenbetrag plausibel ist, bleiben große Fragezeichen über den genauen Umfang. Neben den schon eher bekannten Vermögen der organisierten Kriminalität zeigt der Bericht auch auf, dass dringend mehr auf die großen internationalen Geldwäsche- und Korruptionsfälle gesehen werden muss. Bislang versagen Ermittlungen in diesem Bereich. Es lassen sich jedoch genug Probleme belegen, welche die Forderung nach weiteren Verbesserungen der Geldwäsche-Bekämpfung rechtfertigen. Dies bezieht sich zum einen auf eine Verbesserung der Aufsicht, der Analyse und der Ermittlungen. Zum anderen braucht es eine Verbesserung der Register für Unternehmen und des Grundbuchs, vor allem durch bessere Datenqualität, -zentralisierung und -veröffentlichung. Zugleich müssen mehr Vermögen eingezogen werden. Die Studie war medial ein großer Erfolg und erreichte die großen Fernsehnachrichten (ARD, ZDF), viele Tageszeitungen (SZ, FAZ, Welt, taz u. a.) und auch die internationale Presse (z. B. RAI in Italien). Die Studie diente auch als gute Grundlage, um für konkrete Verbesserungen bei der 2019 anstehenden Überarbeitung des Geldwäschegesetzes Druck auszuüben.

**Verantwortlich:** Markus Henn

# Wo war WEED 2018 aktiv?



# Veranstaltungen und Vorträge 2018 (Auswahl)

- 16.01.2018** Teilnahme Podium zu Steuern bei Konferenz der Evangelischen Akademie Bad Boll
- 17.01.2018** Gastvorlesung zu Steueroasen und Unternehmen bei Prof. Ursula Walther, HWR, Berlin
- 19.01.2018** Vortrag zu Finanzen und Steuern, Institut of Cultural Diplomacy, Berlin
- 15.02.2018** WEED-Fachkonferenz, Reform des Vergaberechts im Berlin Global Village Neukölln, Berlin
- 26.02.2018** Vortrag zur "Geldpolitik der EZB" bei der Grünen Jugend Berlin
- 19.03.2018** Vortrag auf VENRO-Fachtag, zum ÖPP-Projekt Bugajali Damm in Uganda, Berlin
- 21.03.2018** Vortrag zu Steuerflucht und Geldwäsche, Göttingen
- 22.03.2018** Vortrag "Verwendung von Gütezeichen im Vergabeverfahren" beim 1. Vergabekongress des Bundesanzeiger-Verlags, Berlin
- 28.03.2018** Vortrag zu Steuerflucht und Geldwäsche bei Attac, Hamburg
- 25.-27.05.2018** Messestand auf der Maker Faire zum Thema Faire IT, Berlin
- 31.05.2018** Vortrag "Konfliktrohstoffe in Smartphone, Computer & Co. — Hintergründe und Handlungsoptionen" bei den Aktionstagen Nachhaltigkeit 2018 an der Universität Hamburg
- 15.06.2018** WEED-Veranstaltung "Konfliktrohstoffe und die Lieferkettenverantwortung von Unternehmen — Was bewirken die Regulierungsansätze der EU, USA und Chinas?", Hamburg
- 16.06.2018** Vortrag Dr. Claude Kabemba "Global Justice and New Technologies", Berlin
- 21.-22.06.2018** 6. Fachkonferenz für sozial verantwortliche IT-Beschaffung von WEED, WÖK und DEAB, Stuttgart
- 20.07.2018** Vortrag für Studiengruppe Heinrich Böll Stiftung Tschechien zu Möglichkeiten Fairer Beschaffung, Berlin
- 20.07.2018** Infostand Titelverleihung Fairtrade Town Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg, Berlin
- 06.08.2018** Infostand bei Leichtathletik EM: Berlin 2018 – Athletics for Sustainable Development, Berlin
- 05.09.2018** Input zum aktuellen Stand der Umsetzung der Vergaberechtsreform bei der DGB/FES-Tagung "Zwei Jahre Reform des Vergaberechts", Berlin
- 13.09.2018** Input beim Forum "Soziale Nachhaltigkeit in der öffentlichen IT-Beschaffung", 14. Fachtagung IT-Beschaffung von Infora, Berlin
- 14.09.2018** Input und Teilnahme an Podiumsdiskussion beim 2. Runden Tisch öffentliche Beschaffung in Hamburg: "Make IT fair - Potentiale erkennen und nutzen", Hamburg
- 09.10.2018** VAK-Schulung "Grundlage des Vergabewesens", Berlin
- 29.10.2018** Podiumsdiskussion "Entwicklungsfinanzierung im Agrarbereich - wer profitiert, wer verliert?", Frankfurt
- 07.11.2018** Anhörung im AWZ (Bundestag) zur Nutzung von Steueroasen durch die DEG/KfW, Berlin
- 7.-11.11.2018** Messestand auf dem Bazaar Berlin – Verleihung „Fairtrade Town“ an die Stadt Berlin
- 17.11.2018** Vortrag zu Konfliktrohstoffen bei Bits&Bäume-Konferenz, Berlin
- 17.11.2018** Vortrag Kampagne Fairbesser Berlin, Heldenmarkt Berlin
- 19.11.2018** Filmvorführung und Interview "Welcome to Sodom – Dein Handy ist schon hier", Berlin
- 20.11.2018** Podium zu Finanzmärkten und G20, organisiert von VENRO, Berlin
- 21.11.2018** Vortrag zur Finanzkrise 2008 beim Nachdenkseiten-Lesekreis Hamburg
- 24.11.2018** Vortrag zur Geldwäsche mit Immobilien bei Transparency International, AG Finanzen, Frankfurt
- 26.11.2018** Bieterdialog zu Natursteinen im Rathaus Neukölln, Berlin
- 27.11.2018** Fachdialog nachhaltige Natursteinbeschaffung, Berlin
- 05.12.2018** Veranstaltung "Infrastructure, PPP, and Debt: The Case of Uganda", mit Julius Kapwepe, Uganda Debt Network, organisiert mit Erlassjahr und Gemeingut in BürgerInnenhand, Berlin
- 12.12.2018** Vortrag Elektroschrott beim Film "Welcome to Sodom – Dein Handy ist schon hier", Hannover
- 13.12.2018** Vortrag Elektroschrott beim Film "Welcome to Sodom – Dein Handy ist schon hier", Halle
- 19.12.2018** Vortrag bei EPA-AG zum Compact with Africa, Berlin



Tina Haupt von WEED spricht auf der Fachkonferenz zur Reform des Vergaberechts im Berlin Global Village Neukölln, Berlin

# Publikationen 2018

## Texte



WEED-Infoblatt: **Konfliktrohstoffe in IT-Produkten vermeiden: Handlungsoptionen für Verbraucher/innen**

WEED-Studie: **Am anderen Ende der Lieferkette: Was tun IT-Hersteller für einen verantwortungsvollen Bezug von Rohstoffen**



Positionspapier (gemeinsam mit anderen): **Advice Note to Companies, Member States, and the European Commission: Implementation of the EU Regulation**

Positionspapier (mit dem CorA-Netzwerk): **Anforderungen an eine sozial verantwortliche öffentliche Beschaffung im Rahmen des Nationalen Aktionsplans zur Umsetzung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte**



Studie (für Transparency International Deutschland): **Geldwäsche bei Immobilien: Umfang des Problems und Reformbedarf**

Studie (für die Otto-Brenner Stiftung): **Unternehmensteuern in Deutschland: Rechtliche Grauzonen und zivilgesellschaftliche Alternativen (mit Christoph Trautvetter und Silke Ötsch)**



Musterausschreibung IT-Hardware: **Berücksichtigung von Konfliktmineralien**

Informationsbrief des Netzwerks Steuergerechtigkeit Deutschland: **Automatischer Informationsaustausch über Finanzkonten – Stand und Perspektiven**



## WEED in der Presse 2018 (Auswahl)

- 15.2.2018 Interview mit Annelie Evermann zu Forderungen an Berliner Vergaberechtsreform, RBB Abendschau  
Verdi Publik Nr. 2/2018: [Faire Mäuse in öffentlicher Hand](#)
- Supply 2/2018, Fachmagazin für Vergabe und Beschaffung, [Nachhaltige Beschaffung: Wunsch & Wirklichkeit](#)
- 25.04.2018 [Studie untersucht Amazons Steuerpraktiken](#), Börsenblatt
- 04.07.2018 Der Markt ist bereit (Interview mit Annelie Evermann), Böhme-Zeitung
- 09.07.2018 [Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster \(Interview mit Annelie Evermann\)](#), Radio F.R.E.I.
- 17.07.2018 [Claude Kabemba: Presentation on Global Justice and New Technologies](#), freie-radios.net
- 25.09.2018 [Investitionen in faire Rohstoffgewinnung und Produktion belohnen](#), Business.on
- 29.11.2018 [Razzia bei der Deutschen Bank \(Interview mit Markus Henn\)](#), Wirtschaftswoche / n-tv
- 07.12.2018 [Massives Problem mit Geldwäsche](#), Immobilien-Zeitung
- 07.12.2018 [Deutsche Immobilien waschen Geld](#), taz
- 07.12.2018 [Mafia-Milliarden fließen in deutschen Immobilienmarkt](#), Augsburger Allgemeine
- 07.12.2018 [Deutscher Immobilienmarkt ist für Geldwäsche attraktiv](#), Handelsblatt
- 07.12.2018 [Schmutziges Geld wird mit Betongold sauber](#), Neues Deutschland
- 07.12.2018 [Milliarden-Geldwäsche im deutschen Immobiliensektor](#), Süddeutsche Zeitung
- 07.12.2018 [Mafia wäscht Geld mit deutschen Immobilien](#), n-tv
- 07.12.2018 [Milliarden-Geldwäsche im deutschen Immobiliensektor](#), Focus
- 08.12.2018 [Mafiaparadies BRD](#), Junge Welt
- 21.12.2018 [Germany: Massiv money laundering in real estate, KYC, beneficial ownership issues – research](#), KYC360
- 28.12.2018 [Die Macht der Mafia](#), Telepolis



WEED-Referent Markus Henn bei n-tv zur Geldwäsche bei der Deutschen Bank

# Netzwerke und Advocacy-Arbeit

WEED ist auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene breit vernetzt und kooperierte auch 2016 mit einer Vielzahl an Organisationen und Netzwerken. Neben den hier aufgeführten gab es weitere Kooperationen.

## Attac

WEED – als Attac-Mitgründer – arbeitet auch heute noch in Attac-Zusammenhängen, u. a. im wissenschaftlichen Beirat und in der bundesweiten AG Finanzmärkte & Steuern.

## Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag

Der Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag (BER) ist das Netzwerk entwicklungspolitischer Initiativen und Vereine in Berlin. Der BER dient der gemeinsamen Koordination nach innen und zentralen Interessenvertretung nach außen.

## Berliner FAIRgabe-Bündnis

Das von WEED koordinierte Bündnis besteht seit 2007 aus umwelt- und entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisationen sowie aus Gewerkschaften. Gemeinsam setzen wir uns dafür ein, dass Aufträge aus öffentlicher Hand unter Berücksichtigung ökologischer, sozialer und fairer Kriterien vergeben werden.

## CorA – Corporate Accountability: Netzwerk für Unternehmensverantwortung

Das Netzwerk setzt sich für verbindliche Regelungen der Unternehmensverantwortung ein. WEED hat CorA mitgegründet und ist im Koordinierungskreis und in der AG Öffentliche Beschaffung aktiv.

## Climate Action Network

Diesem Netzwerk gehören über 1.100 Nichtregierungsorganisationen in über 120 Ländern an. Gemeinsam kämpfen sie für eine größtmögliche Begrenzung des vom Menschen verursachten Klimawandels.

## Erlassjahr

Schon lange ist WEED beim Netzwerk Erlassjahr aktiv, das sich für Schuldenerlasse und strukturelle Veränderungen der internationalen Gläubiger-Schuldner-Beziehungen einsetzt.

## Forum Umwelt und Entwicklung

Das nach Rio 1992 gegründete Bündnis koordiniert die Aktivitäten deutscher Nichtregierungsorganisationen in internationalen Politikprozessen zu nachhaltiger Entwicklung. Es unterhält Kontakte zu Organisationen aus Entwicklungsländern und begleitet auf UN-Ebene die nach Rio weiterlaufenden internationalen Arbeiten zu Umwelt und Entwicklung

## Netzwerk Steuergerechtigkeit

Das von WEED einige Jahre koordinierte Netzwerk hat seit 2015 erstmals eine hauptamtliche Koordination. Das Netzwerk ist Teil der „Global Alliance for Tax Justice“.

## Seattle to Brussels Network (S2B)

Dieses Netzwerk bringt die in der EU zu Investitions- und Handelspolitik aktiven Stakeholder zusammen. WEED ist seit Beginn, also seit 1999, Mitglied.

## Treaty Alliance Deutschland

Durch eine starke Mobilisierung der Zivilgesellschaft ist es im Juni 2014 gelungen, dass der UN-Menschenrechtsrat mehrheitlich eine Resolution verabschiedete, die ein verbindliches Abkommen für Unternehmensverantwortung auf UN-Ebene zum Ziel hat. WEED setzt sich im Rahmen des Netzwerks Treaty Alliance Deutschland dafür ein.

## TTIPunfairHandelbar

Das Bündnis aus Nichtregierungsorganisationen aus den Bereichen Landwirtschaft, Umwelt, Entwicklungs- und Handelspolitik wurde ins Leben gerufen, um die Verhandlungen zwischen der EU-Kommission und der US-Regierung kritisch zu begleiten.

## VENRO

Der Dachverband der entwicklungspolitischen und humanitären Nichtregierungsorganisationen in Deutschland wurde 1995 gegründet und setzt sich für eine gerechte Gestaltung der Globalisierung, die Verwirklichung der Menschenrechte und die Bewahrung der natürlichen Lebensgrundlagen ein.

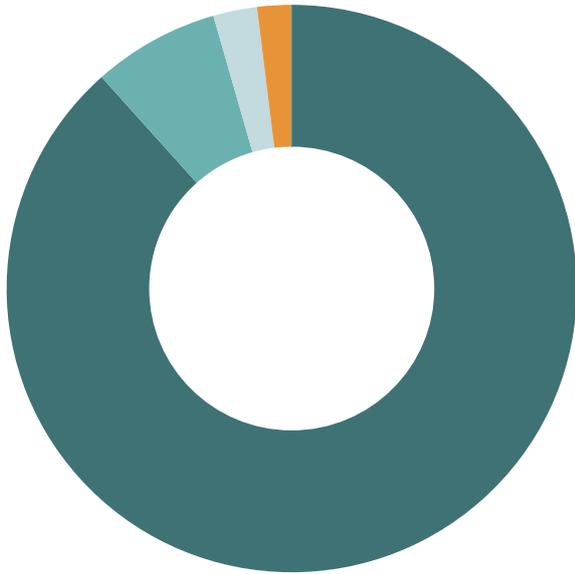
# Finanzen

## Bilanz (in Euro)

<b>AKTIVA</b>			
Sachanlagen		4.195,24 €	
Finanzanlagen		500,00 €	
<b>Anlagevermögen</b>			<b>4.695,24 €</b>
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	29.652,35 €		
sonstige Vermögensgegenstände	3.916,91 €		
<b>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>33.569,26 €</b>	
<b>Kassenbestand. Guthaben b. Kreditinstituten. Postgiro</b>		<b>33.325,61 €</b>	
<b>Umlaufvermögen</b>			<b>66.894,87 €</b>
<b>Rechnungsabgrenzungsposten</b>			<b>1.830,56 €</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>			<b>73.420,67 €</b>

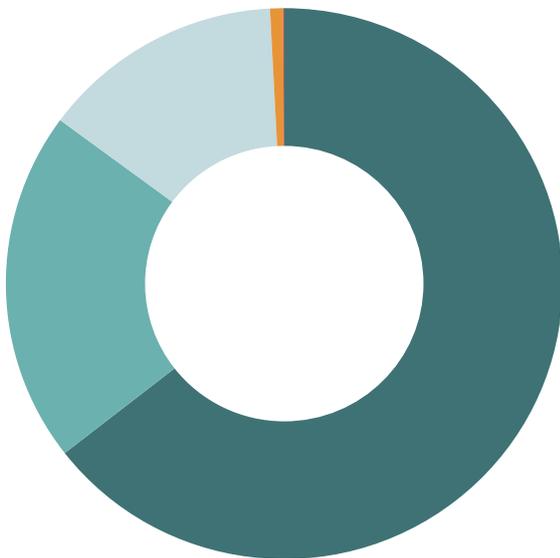
<b>PASSIVA</b>			
Gewinnrücklagen	61.897,46 €		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	987,02 €		
<b>Eigenkapital</b>		<b>62.884,48 €</b>	
<b>Rückstellungen</b>		<b>5.882,94 €</b>	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	2.458,03 €		
sonstige Verbindlichkeiten	2.195,22 €		
<b>Verbindlichkeiten</b>		<b>4.653,25 €</b>	
<b>SUMME PASSIVA</b>			<b>73.420,67 €</b>

Im Jahr 2018 gab WEED 328.935,95 Euro aus und nahm 329.922,97 Euro ein. Es ergab sich ein Überschuss von 987,02 Euro.



**Erträge**

Zuschüsse, Projekteinnahmen	291.595,48 €
Mitgliedsbeiträge und Spenden	23.697,96 €
Sonstige betriebliche Erträge	8.207,89 €
Erlöse Zweckbetrieb	6.409,80 €
Zinserträge	11,84 €
<b>Summe</b>	<b>329.922,97 €</b>



**Aufwendungen**

Personalaufwand	212.006,48 €
Sachaufwand Projekte	67.961,64 €
Betriebliche Aufwendungen	46.277,52 €
Abschreibungen	2.453,95 €
Materialaufwand	235,21 €
Steuern vom Einkommen/Ertrag	1,15 €
<b>Summe</b>	<b>328.935,95 €</b>

Im Jahr 2018 wurden die meisten Ausgaben durch Projektmittel finanziert. Spenden und Mitgliedsbeiträge trugen zudem wesentlich zur Deckung der laufenden Kosten bei.

**Wir möchten uns hiermit nochmals herzlich bei allen Unterstützer\*innen bedanken!**

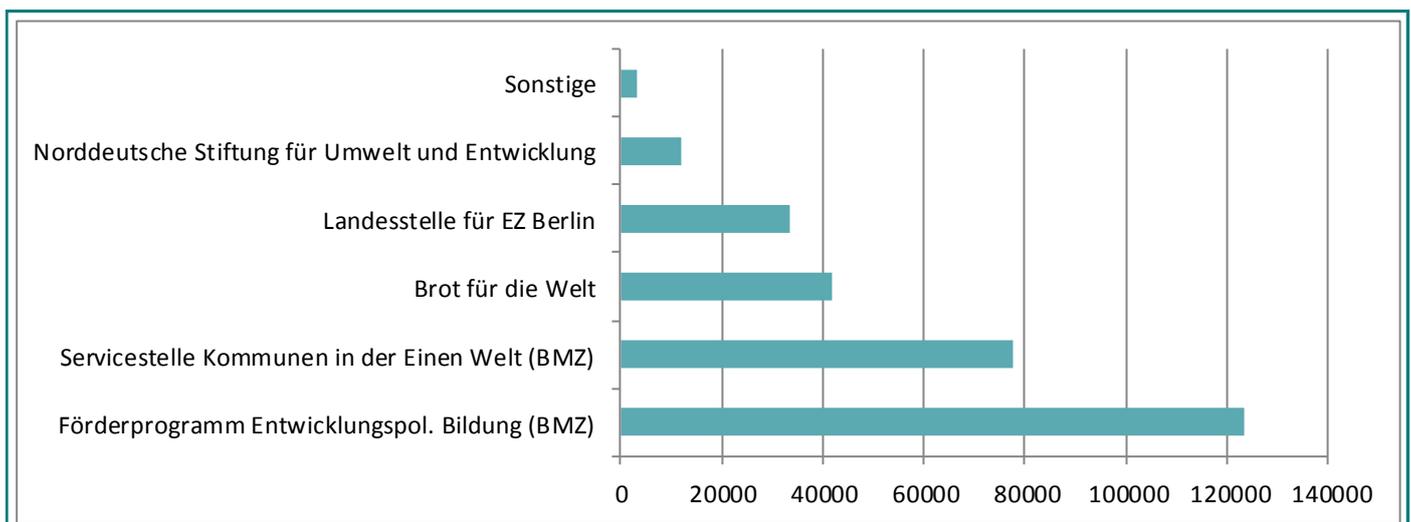
#### **Mitglieder und Spender\*innen**

Im Laufe des Jahres sind 8 Mitglieder ausgetreten und 6 neue dazugekommen. Am Ende des Jahres hatte WEED 196 Mitglieder. Aus Mitgliedsbeiträgen und Spenden erhielt WEED im Jahr 2018 23.697,96 Euro.

#### **Drittmittel**

WEED erhielt im Jahr 2018 insgesamt 291.595,48 Euro an Drittmitteln. Den größten Anteil machten dabei die projektgebundenen Gelder des Förderprogrammes für Entwicklungspolitische Bildung (BMZ), der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt (BMZ) sowie die institutionelle Förderung von Brot für die Welt aus.

Der Jahresabschluss wurde von der Solidaris Revisions-GmbH, Berlin, geprüft.



**Diagramm:** Drittmittel nach Geldgebern im Jahr 2018

# Vorstand und Mitarbeiter\*innen

## Vereinsvorstand

### Vorsitzende

#### **Dr. Hildegard Scheu**

Psychologin und Politikwissenschaftlerin  
Arbeitsbereiche: Entwicklungszusammenarbeit

### Schatzmeister

#### **Hans Rackwitz**

Soziologe  
Arbeitsbereiche: Arbeits-, Industrie- und Wirtschaftssoziologie, Finanzmarktkapitalismus

### Beisitzer\*innen

#### **Doris Peschke**

Theologin  
Arbeitsbereiche: Verschuldung, wirtschaftliche Entwicklung Afrikas (v. a. südliches Afrika)

#### **Peter Wahl**

Gesellschaftswissenschaftler und Romanist  
Arbeitsbereiche: Internationales Finanzsystem, EU

#### **Claus Neuberger**

Volkswirt und Unternehmensberater  
Arbeitsbereiche: Banken, Wirtschafts- und Sozialethik

## Mitarbeiter\*innen

#### **Katharina Debring (vormals Drees)**

Regionalwissenschaftlerin  
Arbeitsbereich: Globales Lernen

#### **Annelie Evermann**

Juristin und Sprachwissenschaftlerin  
Arbeitsbereiche: Wirtschaft und Menschenrechte, nachhaltige öffentliche Beschaffung

#### **Tina Haupt (vormals Gäbler)**

Geopolitologin  
Arbeitsbereiche: Nachhaltige Produktion und Beschaffung

#### **Markus Henn**

Politikwissenschaftler  
Arbeitsbereiche: Internationales Finanzsystem und Steuern

#### **Nicole Hesse (Elternzeitvertretung)**

Ethnologin  
Arbeitsbereich: Globales Lernen

#### **Almut Ihling**

Geographin  
Arbeitsbereiche: Faire IT-Produktion, Elektroschrott, Erwachsenenbildung

#### **Juliane Kühnrich**

Politikwissenschaftlerin  
Arbeitsbereiche: Nachhaltige Produktion und öffentliche Beschaffung, Globales Lernen

#### **Jörn-Uwe Schulz**

Agrar-Ingenieur und Buchführungsfachkraft  
Arbeitsbereiche: Sekretariat, Mitgliederverwaltung, Finanz- und Lohnbuchhaltung, Projektassistenz

Absender:

**WEED e.V.**  
**Eldenaer Str. 60**  
**10247 Berlin**

Bitte senden Sie mir folgende Publikationen zu:

Titel	Schutzge- bühr	Anzahl
<b>Am anderen Ende der Lieferkette: Was tun IT-Hersteller für einen verantwortungsvollen Bezug von Rohstoffen</b> (Studie, 2018)	kostenlos	
<b>Info Steuergerechtigkeit: Automatischer Informationsaustausch über Finanzkonten: Stand und Perspektiven</b> (Broschüre, Info Steuergerechtigkeit, 2018)	kostenlos	
<b>Konfliktrohstoffe in IT-Produkten vermeiden: Handlungsoptionen für Verbraucher/innen</b> (Infoblatt, 2018)	kostenlos	
<b>Bildungsbox &amp; Broschüre "Know Your Phone"</b> (Workshop- / Unterrichtsmaterial 2017)	5,00 Euro	
<b>Der wachsende Einfluss von Handelsabkommen und Investitionsschutz auf Steuern</b> (Broschüre, Info Steuergerechtigkeit, 2017)	kostenlos	

Alle Bestellungen zzgl. Porto (je nach Anzahl und Gewicht 0,70-2,60).

WEED-Mitglieder erhalten auf Wunsch je 1 Exemplar gratis und ohne Versandkosten.

Meine Adresse lautet: \_\_\_\_\_.

### UNABHÄNGIGE POLITISCHE ARBEIT BRAUCHT UNTERSTÜTZUNG.

Ich möchte WEED unterstützen, indem ich

 einmalig / jährlich / monatlich (Unzutreffendes bitte streichen) \_\_\_\_\_ Euro spende.

 Mitglied bei WEED werde. Ich zahle (bitte ankreuzen):

- 10,40 Euro/Monat Standard-Beitrag (124,00 Euro/Jahr)
- 5,20 Euro/Monat ermäßigt (62,00 Euro/Jahr, für Geringverdiener\*innen, Erwerbslose, Studenten\*innen etc.)
- 300 Euro/Jahr Förderbeitrag
- jährlich     halbjährlich (Zahlungsweise bitte ankreuzen)

Ich bin damit einverstanden, die Einladung zur Mitgliederversammlung per Mail zu erhalten.

 Ich erteile WEED (Gläubiger-ID DE61ZZZ00000768954) ein SEPA-Lastschriftmandat in oben erklärter Höhe und Weise. Meine Kontodaten sind:

Name, Vorname &amp; Adresse: \_\_\_\_\_

Bankname: \_\_\_\_\_ BIC: \_\_\_\_\_

IBAN: \_\_\_\_\_ E-Mail: \_\_\_\_\_

Ort, Datum: \_\_\_\_\_ Unterschrift: \_\_\_\_\_



# Impressum

## Informieren

Mit dem Newsletter von WEED sind Sie gut informiert. Einfach kostenlos bestellen:

[www.weed-online.org/maillinglisten/weednews](http://www.weed-online.org/maillinglisten/weednews)

## Netzwerken

Über 1.800 Menschen folgen Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung auf Facebook – sind Sie einer von ihnen?

[www.facebook.com/weed.ngo](http://www.facebook.com/weed.ngo)  
[www.twitter.com/WEED\\_eV](http://www.twitter.com/WEED_eV)

## Sehen

Auf unserem YouTube-Kanal gibt es spannende Berichte und Videos aus allen Themenbereichen, die wir bearbeiten.

[www.youtube.com/user/WEEDnetz](http://www.youtube.com/user/WEEDnetz)

## Unterstützen

Es gibt viel zu tun, um Globalisierung für alle Menschen gerecht zu gestalten. Um auch kritische Themen unabhängig bearbeiten zu können, brauchen wir Ihre Unterstützung! Werden Sie WEED-Mitglied!

[www.weed-online.org/about/spenden](http://www.weed-online.org/about/spenden)

## WEED Jahresbericht 2018

### Herausgeber:

WEED – Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V.  
Eldenaer Straße 60  
D - 10247 Berlin  
Tel.: +49 - (0)30 - 27 58 21 63

[www.weed-online.org](http://www.weed-online.org)

Berlin, Juni 2019



**weed**